

**Die attac-Bundes-AG „Genug für Alle“ (GfA) bietet
gemeinsam mit dem „Netzwerk-Grundeinkommen“
im Feb.2008 ein Aufbau-Seminar zum bedingungslosen Grundeinkommen (bGE) an.**

Inzwischen wird immer deutlicher, Vollbeschäftigung gehört der Vergangenheit an, da die Produktivitätssteigerung die Erwerbsarbeit im Produktionsbereich immer weiter reduziert. Die Bedingungen des neuen Akkumulationsprinzips des neoliberalen, globalen Kapitalismus, tragen mit ihrer ins Unermeßliche getriebenen Forderung nach Selbstausbeutung ohne Grenze und Arbeitsverdichtung noch weiter dazu bei.

Parallel dazu wächst der gesellschaftlich erarbeitete Reichtum, der von Wenigen privat angeeignet wird, rasant an.

Das Auskommen aller durch Erwerbsarbeit ist nicht mehr möglich.

Das führte zu der Forderung: „**Von Arbeit muß man leben können und ohne Arbeit auch**“.

Um den gesellschaftlich erarbeiteten Reichtum gerechter zu verteilen,

Einkommen und gesellschaftliche Tätigkeit zu entkoppeln,

fordern wir ein bedingungslos gezahltes Grundeinkommen für jeden,

beruhend auf 4 Bedingungen:

- es wird individuell an jeden gezahlt ohne Bedürftigkeitsprüfung,
- der Zahlung liegt ein Rechtsanspruch zugrunde
- die Zahlung erfolgt ohne jegliche Repressionsdrohung (kein Arbeitszwang),
- die Höhe gewährleistet eine Existenz ohne Armutsangst,
die gesellschaftliche Teilhabe garantiert

Soll mit dem Grundeinkommen soziale Sicherheit für alle gewährleistet werden

- einschließlich der demokratischen Gestaltung der Gesellschaft und ihrer Erwerbsarbeitsbedingungen - um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, müßte das bGE durch die Bereitstellung öffentlicher Daseinsvorsorge und kommunaler Infrastruktur ergänzt werden.

Die Privatisierung öffentlicher Güter wie Mobilität, Gesundheitswesen, Wasser- und Energieversorgung, Bildung und Kultur muß verhindert oder wieder in öffentliche Kontrolle zurückgeführt werden.

Mit dem bGE soll eine andere Gerechtigkeitsvorstellung Vorrang bekommen, die den Menschen die Rückeroberung ihrer Würde ermöglicht, indem ein Lebensrecht allein durch die Existenz begründet wird und nicht erst durch Beteiligung am Erwerbsarbeitsprozeß.

Das **Aufbauseminar** richtet sich an alle, die schon länger an der Debatte um das bGE beteiligt sind und die an einer theoriegeleiteten Diskussion des Marx'schen Arbeitsbegriffs sowie des Kapitalverhältnisses interessiert sind, als auch an die Teilnehmer des Seminars-I. Zwei der dort aufgerissenen Fragestellungen werden vertieft.

Zum einen die Frage, wie eine Gesellschaft aussehen könnte, die eine demokratische, gesellschaftliche Gestaltung wahrhaft gewährleistet, in der gesellschaftliche „Teilhabe“ nicht ausschließlich über Erwerbsarbeit zu erzielen ist und in der die Reproduktionsarbeit, die nicht unter die Formbestimmtheit der Lohnarbeit subsumiert ist, als gesellschaftlich notwendige Arbeit anerkannt wird.

Zum zweiten die Frage, ob ein bGE überhaupt im Kapitalismus umsetzbar sein könnte, ob es nicht zwangsläufig transformierend wirken würde, da die Möglichkeit privater Aneignung von Mehrwert an - und Zwang zur - Lohnarbeit gebunden ist.